

Schaftsfunktionäre, die durch ihr politisches Herangehen an diese Fragen eine gute Arbeit im Bereich unserer APO leisteten. Durch ihre ständigen Diskussionen verstanden sie es, den Kollegen klarzumachen, daß es ökonomisch unmöglich ist, vom Staat mehr zu verlangen, als man selbst bereit ist zu geben, und daß die höhere Arbeitsproduktivität entscheidend ist im Wettbewerb zwischen Kapitalismus und Sozialismus.

Seit Jahresbeginn haben die beiden Brigaden der Abteilung Aufstell und Verpackung durch die Mitarbeit in der Rationalisatoren- und Erfinderbrigade dem Betrieb einen Nutzen von 62 661 DM gebracht. Dem Siebenjahrplanfonds gönnten sie bis Juli 19 300 DM überweisen. Damit hat die Abteilung ihre Verpflichtung, 250 DM je Kopf im Jahre 1961 einzusparen, bereits erfüllt.

Im Produktionsprogramm dieser Abteilung heißt es: „Mit der gleichen Aktivität, Exaktheit und Zuverlässigkeit wie bei den Maßnahmen des 13. August in unserer Abteilung völlige Klarheit im politischen Denken schaffen und die sozialistische Arbeitsdisziplin festigen, um täglich neue Erfolge im Kampf um die Planerfüllung zu erreichen.“

Diese Losung lebt und ist zum Leitmotiv für die Brigaden geworden, weil die Genossen durch ihr Vorbild in der Produktion und durch ihre politische Aufklärungsarbeit die Kollegen davon überzeugt haben, daß sie richtig ist und erfüllt werden kann. Das haben die Kollegen sehr gut verstanden. Ihre Verpflichtungen zum Produktionsaufgebot beweisen es. So werden sie die Arbeitsproduktivität beim Endpolieren um 16,7 Prozent, beim Verpacken der Oberteile um 5 Prozent, beim Vernageln der Kisten um 5 Prozent und beim Verpacken der Koffer um 15 Prozent steigern. Bis 28. September haben sie bei sechs Normen 3488 Minuten Normzeit zurückgegeben. Das bringt dem Betrieb noch im letzten Quartal 3905 DM, was einen Jahresnutzen von rund 16 000 DM ausmacht.

Höhepunkte der politischen Aktivität der APO und der Verbesserung der politischen Massenarbeit waren die Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen

und die Diskussionen mit den Jugendlichen über den Kampfauftrag der FDJ zur Verteidigung unserer sozialistischen Republik. Zur Wahl erhielten 30 Genossen unserer APO Parteaufträge, 4 Genossen waren Vorsitzende in Wahlvorständen, und 3 Genossinnen wurden als Volksvertreter gewählt. In der Abteilung Montage erklärten sich alle 20 Jugendlichen bereit, den Dienst in den bewaffneten Organen aufzunehmen. Bei den Aussprachen mit den Jugendlichen taten sich besonders die Genossen Bereichsleiter Thinius und Gehrandt und Abteilungsleiter Arnold sowie die Jugendfreundinnen Gertl und Schulz hervor. Ältere, erfahrene Genossen wie die Genossen Koch und Kolbow wurden hinzugezogen. In den Brigaden halfen vor allem die Genossinnen Glaser und Boris und die Kollegin Peters bei der Diskussion.

Diese Aussprachen strahlten auf alle Werktätigen des Bereiches der APO V aus. Die letzten Genossen, auch ältere, traten in die Kampfgruppe ein.

In der Montageabteilung kommt es vor allem auf Qualität an. Wenn wir ein Produktionsaufgebot nach Maß haben wollen, mußten wir das berücksichtigen. Darum heißt es im Produktionsaufgebot der Abteilung: „Das höchste Gebot eines jeden Brigademitgliedes unserer Abteilung ist, Qualitätsarbeit zu leisten. Unter der Losung „Meine Hand für mein Produkt“ verpflichten wir uns, nur einwandfreie Arbeit zu liefern, so daß keine Maschine mit fehlerhafter Näharbeit unser Werk verläßt. Die Abteilung Montage will die Arbeitsproduktivität um 2,5 Prozent steigern.“

Natürlich gab es bei den Diskussionen Vorbehalte zu überwinden. Auch bei Genossen. Sie sagten z. B., daß schon viele Maßnahmepläne erarbeitet worden seien, aber meistens nur auf dem Papier stehen geblieben sind. Sie erkannten nicht den Unterschied zwischen allen bisherigen Maßnahmeplänen und dem Produktionsaufgebot, hinter dem das Arbeiterwort aller Werktätigen steht, alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung auszuschöpfen, ohne mehr Lohn und Zeit aufzuwenden. Sie hatten vor allem noch nicht klar genug erkannt, welche große politische Bedeutung das Produktionsaufgebot in